

# Das „Dorfhus Düns“ wird konkret

**Planungswettbewerb für Lebensmittelgeschäft, Café und Co. angelaufen.**

Seit inzwischen vier Jahren beschäftigt das Thema Nahversorgung die Gemeindeverantwortlichen in Düns. Nun scheinen die Vorbereitungen endgültig auf der Zielgerade zu sein und die Umsetzung des ehrgeizigen Projektes „Dorfhus Düns“ in greifbare Nähe zu rücken.

## Neun Vorschläge

Demnach soll auf dem Grundstück der Konsumgenossenschaft, auf dem der bestehende Dorfladen situiert ist, sowie der angrenzenden Liegenschaft, die sich im Besitz der Gemeinde befindet, ein neues Gebäude errichtet werden. „Derzeit läuft der Planungswettbewerb“, informiert Bürgermeister **Gerold Mähr**. Dazu wurden neun Architekten eingeladen, ihre Vorschläge einzureichen. Ende November wird das Ergebnis bzw. das Siegerprojekt der Öffentlichkeit vorgestellt.



Der Plan zeigt, wo das neue „Dorfhus Düns“ künftig situiert ist.

„Der Plan sieht vor, dass im Neubau ein neues Lebensmittelgeschäft, ein Gastronomiebereich in Kombination mit einem öffentlichen Raum, eine Bücherei, das Dreiklang-Büro, ein Sozialraum sowie vier Mietwohnungen untergebracht werden sollen“, sagt Bürgermeister Mähr. Während das Projekt gemeinsam mit der Konsumgenossenschaft realisiert wird, tritt die Gemeinde als Bauträger auf.

Die Kosten für den Neubau im Herzen von Düns beziffert Mähr mit rund 2 Millionen Euro.

## Sozialer Stützpunkt

Besonders stolz zeigt sich der Gemeindechef über die Tatsache, dass im neuen Gebäude künftig eine Arztprechstunde angeboten werden wird. Auch der Krankenpflegeverein und die Eltern-Kind-Beratung finden im „Dorfhus Düns“ einen Platz. Die Wohnun-



Der Dorfladen im Ortskern wird durch einen Neubau ersetzt.

gen sollen barrierefrei errichtet werden und sowohl als Startwohnung für junge Menschen als auch als Wohnungen für betagte Dünser zur Verfügung stehen. Neben der wichtigen Thematik Nahversorgung hofft man im Dünser Gemeindeamt, mit einem Tagescafé mit rund 15 Sitzplätzen samt angrenzendem öffentlichen Raum mit weiteren 50 Sitzplätzen auch im Gastronomiebereich ein attraktives

Angebot für die Region schaffen zu können.

## Baustart 2017

Aufgrund der beengten Platzverhältnisse waren im Vorfeld des Planungswettbewerbs etliche Verhandlungen mit Nachbarn und dem Land notwendig. Umso glücklicher ist Mähr, dass das Projekt jetzt tatsächlich konkret wird. Mit einem Baustart rechnet der Bürgermeister im Frühjahr 2017.

## Gemeindesaal und Café fit für Zukunft

Sowohl Gemeindesaal als auch das Café „Luag ahe“ in Dünserberg sind derzeit im Visier der Verantwortlichen. Während bereits vor acht Jahren der Gemeindesaal erweitert worden war, kam im Frühjahr 2014 die neue Sonnenterrasse am Café „Luag ahe“ hinzu, die etwa 55 weitere Sitzplätze bietet und sich großer Beliebtheit erfreut. Die bisherige Küche war für höchstens 70 Sitzplätze konzipiert, während heute über 120 Sitzplätze zur Verfügung stehen.

Nun wurde ein wichtiger Schritt für die Zukunft gesetzt. Der Gemeindesaal und das Café „Luag ahe“ erfahren derzeit ei-

nen Umbau der Küche und einen Zubau, der auf etwa 55 Quadratmetern moderne Kühl- und Lagermöglichkeiten bietet. Die umweltfreundliche Energieversorgung wird über die bestehende Photovoltaikanlage gewährleistet. Zusätzlich entstehen über dem neuen Zubau etwa 10 bis 15 Stellplätze für die vier Wohneinheiten im Gemeindezentrum.

## Investition in die Zukunft

„Mit den neuen Kühl- und Lagerräumen schaffen wir die Rahmenbedingungen für die Zukunft des beliebten öffentlichen Treffpunkts, der auch von unseren Verei-



Der rund 55 Quadratmeter große Zubau auf der Nordseite des Gebäudes wurde bereits errichtet.

nen gerne genutzt wird“, so Bürgermeister **Walter Rauch**. Baubeginn der Um- und Zubauarbeiten am Gemeindesaal war im Februar dieses Jahres. Die Sanierung der

Küchenräumlichkeiten konnte zwischenzeitlich abgeschlossen werden. Die Bauarbeiten für den bedeutenden Zubau mit Kühl- und Lagerräumen sind aktuell in vollem

Gange; mit deren Fertigstellung ist bis spätestens Anfang November zu rechnen.

Das Projekt hat ein Investitionsvolumen von etwa 280.000 Euro.